

aufgehäuft lag; erdrückte einen ungeheuern Riesen, indem er ihn hoch in die Luft emporhielt: denn der Riese bekam immer neue Kraft sowie er die Erde berührte; ja er stieg in die Unterwelt hinab, und holte den dreiköpfigen Hund, den Cerberus herauf, der ihren Eingang bewachte.

Herkules starb durch eine Bosheit des Centauren Nessus. Dieser hatte der Gemahlin des Herkules ein vergiftetes Kleidungsstück gegeben, unter der Vorspiegelung, wo es ihr Mann trüge, würde er Niemand lieben als sie. Da Herkules einmal lange umhergeschwärmt hatte, sandte sie ihm das Kleidungsstück; er zog es auch an, aber das durchdringende Gift wirkte brennend in seinem Körper, und Herkules, der wohl sah, ihm sei nicht zu helfen, ließ sich auf einem Scheiterhaufen auf dem Berge Deta verbrennen.

Man hat den Herkules als das Ideal der körperlichen Stärke und des kühnen Muthes im rohen, ungebildeten Zeitalter aufgestellt. Man hat ihm Tempel erbaut und Statuen gebildet. Von ihm stammen die Herakliden, welche den Peloponnes bevölkerten und cultivirten.

Unter den Statuen bemerken wir den berühmten Farnesischen Herkules, ein Werk des Athenienseers Glycon. Man fand ihn unter Paul III. in den Antonianischen Bädern. Die Hände und ehemals die Beine sind von Guil. della Porta ergänzt. Jetzt hat er die ächten Beine. Der Kopf soll etliche italienische Meilen vom Rumpfe entfernt gefunden worden seyn. Er ist der stärkste männliche Körper, so wie man sich einen Helden wie Herkules war, denken muß. Die Muskeln sind stark, aber schlaff.

Hieraus ist zu schließen, daß es die Vorstellung eines Herkules ist, der müde von seinen vollbrachten Thaten ausruht. Er ist als Held vorgestellt, aber nicht als Gott.

Der Torso im Belvedere ist eins der größten Meisterstücke der Kunst. Er wurde unter Jul. II. gefunden. Kopf, Arme und Füße sind verloren gegangen, nur der Rumpf und der antike Tronc, worauf er sitzt, ist übrig. Auf diesem ist der Name des Künstlers, Apollonius, Nestors Sohn von Athen, eingehauen. So viel man aus der Anatomie schließen kann, saß die Statue vorwärts gebückt, der Kopf aufgerichtet, auf die Keule gelehnt. Seine Löwenhaut ist über den Sitz geworfen. — Was sonst den Herkules auszeichnete, die hochgewölbte Brust, die unbeugbaren starken Schultern, ist bei diesem Bruststück im höchst vollkommensten Grade ausgedrückt. Aber die starken Muskeln sind nicht ausgedrückt — sein Körper scheint der ätherische Körper einer Gottheit — und so dachte sich ihn auch der Künstler. Er stellte nicht den Helden, sondern den schon unter die Götter aufgenommenen Herkules dar. Herkules kämpfte hier nicht mehr mit Riesen und Ungeheuern;